Bon vielen fphantaftifchen Aben teuern und Bufallen im Baggon werben Gie, lieber Freund, ficher ichon gebort haben. Jest follen Gie aber mit einer Thatfache befannt gemacht werben, die ich felbft erlebt habe. Die Poligei fucte mich, und wenn ich auch ohne jeden Grund als Revolutionar galt, fo mußte ich doch bas Beite fu-

Bum Glud hatte ich einen tadello: fen Baf, und im Rothfalle batte ich in Riga einen noch tabelloferen betommen. Um den Leuten Canb in Die Mugen gu ftreuen, nahm ich ein Billet erfter Rlaffe für den Ruriergug, und legte ein Roffim an, wie es ber eles gantefte Bentleman nicht feiner hatte mablen tonnen.

3ch ftieg ein und legte meinen pa= tenten neuen Reifetoffer in's Ret, brudte mich bann in eine Ede, und jowie wir den Barichauer Bahnhof verliegen, dachte ich: "Run, Gott fei Dant, gerettet!"

Erft jest bemertte ich, bag im Coupe noch Jemand faß, nämlich ein bider herr bon eima 50 Jahren.

Er machte in feiner fteifen Saltung ben Ginbrud eines Offigiers in Civil. Meine unerfahrenen Barteigenoffen hatten gewiß einen Schred betommen bei diefer Entbedung. 3ch aber bachte: "Das ift tein Spion, und wenn -Dann ein ungeschidter, ber feine militarifche Gepflogenheit nicht gu verbergen berfteht."

Bir fahren weiter, wir rauchen und wir ichmeigen.

3ch bemertte, bag er nach mir binfchielt, und gwar nicht gerade mit liebevollem Blid. Geine porquellenden, grauen Ralbsaugen beften fich immer mehr auf mich, als wollten fie etwas ergrunden.

Ich bleibe gwar anicheinend bolltommen gleichgiltig, aber innerlich fage ich mir: "Bjui, Teufel, follte das mein Berfolger fein. Ra, marte, ich habe grei Revolver bei mir!"

Wir tamen nach Gatichina. Behn Minuten Mufenthalt. Behnmal hatte ich bort arretirt werben tonnen. Der Bahnfteig wimmelte bon Gendarmen. 3ch blidte barmlos jum Fenfter binaus, mein Reifegefährte rührt fich nicht bon der Stelle, alfo - tein Spion!

Rach einiger Beit fühle ich wieber feinen ftechenden Blid. Der Mann fällt mir auf die Nerven . . . . Uner: träglich!

Abfichtlich hatte ich mir bor der Abreife eine Rummer ber "Mostowstija Biedemoftn" getauft, um. als "an= ftanbiger Menich" angesehen gu mer= Berlobungsanzeigen. Das Ctel bruben glott mich immer noch an. Ungebuldig lege ich das Blatt gufammen und reiche es ihm bin.

Bollen Gie vielleicht lefen?" Betroffen ichaut er mich an und

icheint etwas meicher gu merben. "Uch. Gie haten die "Mostowsty" 36 bachte ... Bielen Dant, ich habe ichon gelesen, ich bin ihr ftandiger

Abonnent." "Ich auch", log ich frisch.

Bir fprechen bon einigen Artiteln, bie darin enthalten find. Ploglich fangt er an gu lachen und fagt:

"Bu tomifch, bon Weitem glaubte ich, Gie fatten ein lieberales Blatt in ber Sand . . . Ofine Brille febe ich jest gar nichts mehr. Sabaha . . . Die ein Echo falle ich auch ein mit

einem Sahaha . . . Er fand die Borausfegung fehr fpas

Big und lachte wieber, und ich naturlich mit.

"Ceftatten Gie, da wir nun icon einmal mit einanber fprechen - mit wem habe ich die Chre?" fragte er mit bolgerner Soflichteit.

Muf diefen Fall war ich längft porbereitet, und ich band ihm einen recht niedlichen Baren auf. Ich bin angeftellter Rronsingenieur und abtom= manbirt, um eine neue Gifenbabnlinie au untersuchen." Meine Angaben ftimmten auf's haar mit meinen Ba= Dieren.

Er bort aufmertfam gu, nidt beis fällig mit bem biden Ropf und macht eine immer hellere und freundlichere

In der Rabe von Luga ftellt er fich por: "Gutsbefiger und Ctabsrittmei= fier a. D."

Er hatte in einem Garberegiment gedient und privatifirt jest als Sausbefiger in Betersburg. Gin Belbfad. Und jest fahrt er nach Pftow, um an ber "Beruhigung ber Bauern" theilgunehmen. Mit dem Bruftton ber lebergeugung fagte er, feine fette Sand

Reber fat die Pflicht, es ju thun!" 3ch feufge tief auf und ermidere: Gutsbefiker, und noch bagu ein Groß= grundbefiger gu fein!"

"Bas meinen Sie, ohne folch "Bara bellum" ruhre ich mich nicht." Dabet jog er einen Repolber herbor.

"Allerbings, in einer folch unruhi gen Beit muß man besonders im auf-ruhrerifden Dorf auf die Gelbitbertheidigung bebacht fein! Much ich bin nicht unbewaffnet." ---

Die, nur für Gelbfivertheidigung? Rein, mein berehrter herr, für den Ungriff bor Mlem. Gie feben einen Batrioten por fich, der fich fest vorgenommen bat, wenigftens einen Revolutionar mit eigenen Sanben umgubrin-

Sand, die ich in ber Tafche hielt, nach | überholen.

dem Sahn des Browning. Er murbe erregt und fragte:

"Bas fagten Gie?" "3ch fagte nur "om" ... Blauben Gie es mir vielleicht

"D, doch! Barum follte ich es nicht glauben, aber mitunter giebt man fich felbft bas Bort und tommt hinterdrein ju einer anberen Unficht. Bo: gu mit eigener Sand umbringen, merden doch genug Leute bei uns gehangt

und erichoffen!" "Rein, mein Berehrtefter, bas genügt mir nicht, bag irgendivo einer bon ber Banbe gefopft wird. 3ch muß fold ein "Eremplar" mit diefen meis nen eigenen Sanden tobten, bann metbe ich bas Befühl haben: Du haft deine Bflicht gethan."

3ch nidte ernft und guftimmend. "Uebrigens", begann er mit noch größerer Lebhaftigfeit, "wiffen Gie, 3brem Ramensbeiligen haben Gie inbrunftig gu danten! Er hat Gie bon einer Gefahr gerettet, die Gie nicht einma! ahnen tonnen . . . "

Dabei ftredte er mir mit dem Beficht eines Bugenben beibe Sande ent gegen und fagte:

"Mea culpa! Mea culpa!" Go ipreden boch die Adpotaten, nicht mahr? Bergeiben Gie, mein Berehrtefter, aber ich batte Gie beinahe erichoffen."

Das mare ja noch ichoner", fage ich lachend und fühle, wie es mir falt über ben Ruden läuft.

"Geben Gie, fowie ich in's Coupe einstieg und Gie erblidte, bachte ich: Da habe ich ja fcon mein "Grems plar"!"

"Was ichien Ihnen denn fo revolutionar an mir?"

"Das tann ich felbit nicht fagen, aber ich hatte den Gindrud, daß Gie in die erfte Rlaffe nicht bineinpafen . . . "

"Go? . . . "Jest finde ich bas natürlich nicht, und ich bereue ..."

"Sie hatten alfo bie Abficht, mich gu ermorden!"

"Bis Gatichina! Dort wurde ich unichluffig, ob ich einen Grrthum begehen murbe. Dann gab ich Ihnen noch eine Frift bis Luga. Sier, dachte ich, wird mein fleiner Revolutionar icon berausipringen! Statt beffen jogen Gie einen fo ehrenbaren Empfehlungsbrtef beraus . . .

Mein dantbarer Blid traf bie "Mostowstija Wjedomofin". -

Im beften Ginvernehmen fetten wir 3ch mache es mir bequem und giebe | die Reife bis Pftow fort, tranten qu= aus der Zaiche eine Reitung bervor. i fammen Rognat, agen dagu ein Schinfenbrot und plauderten in gemuthlichfter Beife.

Mein Reifegefährte berficherte, mich

lieb gewonnen gu haben und wieder: ben. 3ch vertiefe mich eifrigft in die holte feine Entschuldigung, bog er da-Letture und verfolge fie bis gu den | ran denten tonnte, mich gu erichiegen. "Gagen Gie mir", begann ich im "mare es Laufe ber Unterhaltung, dennoch nicht ein Standal, ja ein Berbrechen, für bas man Gie gur Berantmortung giehen tonnte . . . we= nigftens icon wegen Mangels an Gelbftbeherrichung."

"D, nein, fobald ich überzeugt bin, daß ich einen Revolutionar bor mir febe, bann ... barf ich ... bann ... mare Gelbfibeberrichung ein Ber-

"Run, benten Gie, 3hr "Gremplar" fei bon Ihrer Sand getroffen worden, nur mei! Gie fo bas Befühl, die Ah nung haben . . ., und bann - ftellt fich bei der Unterfuchung beraus, bag det Mann ben regelrechten Bag und ben Musmeis einer Amtspollmacht bei fich führte. Bas thaten Sie nachber?"

"3ch wurde einfach fagen, daß Gie mich austrauben wollten, und daß ich mich bertheibigen mußte."

"Darf man das?" "Jest, in unferer revolutionaren Beit darf man das wohl! ... 3ch bin am Biel, nochmals nichts für ungut, und - auf angenehmes Wieberfeben!" Mls ich bie Grenze paffirt hatt, athmete ich erleichtert auf.

Die erfte Unfichtstarte fdrieb ich in Lübed an meinen berehrten Reifege= noffen. Gie enthielt nur die Borte: "Du bift gmar ein Sund, aber gu wittern verftehft Du doch nicht."

Die pfiffigen Rrahen. Ueber die Intelligeng ber Raben= trabe theilt F. M. Beg bem "Rosmos" eine hubide Beobachtung mit. 3m Ranton Bern, mo bie Rabentrabe giemlich häufig ift, fo beißt es bort, fab ber Beobachter, wie die Rogel Die Früchte ber Rugbaume theils bom Boben auflafen, theils felbft abpfliidten. Mit ihrer Beute im Gonabel flogen fie dann über den tiefen Gin= chnitt einer Gifenbahnlinie, mo fie bie Ruffe fallen liegen, bie durch das Mufichlagen auf den fteinharten Bahntorper gefpalten murten. Dann flogen die Bogel fofort herbei, um bie Ruffe bollends ju öffnen. Das Treis ben ber Rrahen war fo rege, bag ber Bahntorper an einer Stelle mit Rußichalen formlich überfaet mar.

### Die efelreichfte Deutiche Stadt.

Mus Wiesbaden wird geschrieben: Wie Die neufte Statiftit nachweift, perfügt die Stadt Wiesbaden über mehr als achthundert Gfel, die ber Thierichupverein an Stelle ber Bughunde als Bugthiere eingeführt bat. Mit biefer Bahl ift Biesbaden bie efelreichfte Stadt in gang Dentich= land geworben, benn feine andere beutiche Stadt befigt einen fo hohen Progentiat an diefen Thieren. Gelbft 9m . . . Unwillfürlich griff meine Biesbaden auf biefem Gebiete gu

### Gin luftiges "Rreditorenfeft".

Mus Robenbagen ichreibt man: Dag ein Schuldenmacher alle feine Glaubiger gu einem Fefteffen einladet, um fie aufs toftlichfte gu bewirthen und fie dann gu befriedigen, mag gu den feltenften Bortommnif. jen geboren. Gine Ginladung Diefer Urt lieg aber thatfachlich ein biefiger Lebemann an jeben feiner Freunde, Schneider und "Lieferanten", Die er iem Geld ober Geldesmerth geprellt hatte, ergehen. Die Freunde und Schuldner mit dem bochflingenden ichon bor Jahren hatten ihn jeine Ungehörigen, als ibm ichlieflich ber Bonach Amerita erpedirt. Dort erwarb fich aber ber einstige Lebeman ein ans jehnliches Bermögen. Er machte fich eines ichonen Tages auf nach Danedaß der "alte Befannte" thatfachlich in jenem Sotel abgeftiegen fei. 36r benn fie murben nicht nur toftlich bewirthet, fondern fanben auch unter ihrem Coubert einen gierlichen Briefumichlag, ber den Betrag ihres Buthabens an ben Baftgeber nebft Binfen, genau ausgerechnet, bis auf ben letten Dere enthielt.

#### Gin Jrrthum.

Man tann ein bedeutender Rechtsgelehrter fein und von Pferben doch nur febr unflare Borftellungen baben. Diefer Zage ftarb in Baris ein Berichterath, bem einmal in öffentlie der Cigung ju Gemuth geführt wurde, daß Coder Juftinianeus und Pferdefunde gwei gang berichiedene Dinge find. Der gute Mann, fo ergahlt ber "Gil Blas", mar bor zwei Jahren Borfigender eines Gerichtshofes, bor bem ein Bferdedieb als Ungetlagter ftand. "Bas haben Gie mit dem geftohlenen Pjerbe gemacht?" fragte ber Borfigende in ftrengem Ion. - "berr Brafibent", ermiderte der Spigbube demuthig, "ich habe es an einen Pferdehandler in Berfailles vertauft." -"Schön", jagte ber Brafident. "Und mas ift aus dem andern geworben?" - "Jawohl, aus dem andern Pferbe?" - "Gert Brafibent, ich ichmore bei Mlem, mas mir beilig ift, daß ich nur ein Pferd geftohlen habe." - "Beben Gie mir Die Atten in Cochen E" rief ber Richter mit Donnerftimme bem Gerichts: biener gu. "Ungetlagter, ich will 36nen einmal ihr eigenes, bon Ihnen felbit unterzeichnetes Geftandnif por= lefen." Man bringt bas Attenbunbel und der Richter lieft: "Geite 27 ufm. ... 3ch gebe gu, bag ich mich bes Diebftable eines Doppelponns foulbig gemacht habe .... " Allgemeine Berbluffung und mubfam unterbrudtes Lachen aller Unmefenben. Man hatte große Dube, bem herrn

# Pferd ift.

Berichtsprafibenten begreiflich gu ma-

den, daß ein Doppelpong nur ein

Der neue Aniff des Juwelendiebes. In einem Jumelierladen bes Londoner Westends ericbien fürglich ein junger Mann, ber fich Balter nannte, und verlangte Schmudfviide borgelegt, Da er feiner Mutter ein Geburtstags: geschent machen wolle. Der tadellos getleibete Ravalier in Frad unb Enlinder und Blacebandichuben mablte ein mit Diamanten und Berlen befettes Urmband, ein mit ben gleichen Steinen bergiertes Salsband, ein Diamantbiadem und einen Diamantring aus und bat, Dieje in fein Sotel gu fenden, damit feine Dutter fich eine der Schmudjachen ausjuchen tonne. Mis ber Beaustragte bes Beichafts mit den Comudiachen, bie einen Berth von \$8000 bejagen, im Sotel ericbien, traf er herrn Balter beim Speifen. Diefer zeigte fich untröftlich, daß "Dama" noch nicht eingetroffen mare, und lief den Rommis auf fein Bimmer führen und ihm Dhisten, Cobamaffer und eine Cigarre porfegen. Rach einiger Beit folgte Balter feinem Besucher treppauf und bat ihn, ba Dama unerflärlicherweise noch immer ausbleibe, fein Badet bort gu laffen. Da der junge Mann dies auf Grund ber ftriften Unorbnung feines Chefs permeigerte, fclug Balter ibm por, bie Werthgegenstanbe im Buro des Sotels ber Setretarin in Bermabrung gu geben und am nachften Tage wieber abzuholen. Das hielt diefer für um fo unbedentlicher, als er feinen Runben ber biefer nunmehr "Mama" abholen wollte. Go tehrte er beruhigt beim. Walter aber lieft nach wenigen Minuten feinen Ruticher umbreben und for= berte von ber Sotelfefretarin bas Badet. das fein "Freund" ibr in fei= ner Gegenmart foeben übergeben habe. (s marb ihm ausgehandigt; er flieg in die feiner martenbe Drofchte und warb nicht mehr gefehen.

Bantoffelhelb.

M.: "Geht es Ihrer Frau wieber beffer ?" B.: "Ich ja, die fühlt fich wieder gang gefund und geträftigt.

A.: "Das freut mich, um Ihre Frau und auch um Sie." B. (für fich): "Chadenfrober

#### Bluder und Rapoleon.

In ber "Opinion" giebt Arthur Chuquet, ber frangofifcher Siftoriter, (aus nicht naber bezeichneter Quelle) die Gdilderung einer Bufammenfunft, die im Juni 1807 gwifchen Rapoleon und Blücher auf bem Schloffe Fintenstein ftattfand. Der Raifer befag nur geringe Renntniffe des Deutschen, und nicht viel beffer ergira es Blücher mit ber frangotrauernden "Lieferanten" hatten ihren fifchen Sprache. Tropdem unterhiels ten fich bie beiben Manner eine Bier-Ramen icon langit vergeffen; denn ! telftunde lang und perftandigten fich ohne große Schwierigfeiten. "Bir haben uns gang gut verftanben", erden unter den Gugen gu beiß wurde, aahlte Blucher nach ber Unterredung. "Rapoleon iprach Frangöfiich und Deutich; ich iprach Frangöfisch, Deutsch und Bolnifch. Mues ging gang gut. Aber biefer verteufelte mart, und turg nach feiner Anfunft | Rerl! Er war fo liebensmurbig, daß lud er alle feine fammtlichen Glaubi- ich nicht einen Augenblid an den Sag ger zu einem Jeftmabl in einem ber bachte, den ich ihm entgegenbringe. eleganteften Sotels bon Ropenhagen Die Unterhaltung begann mit Romein. Die Gafte maren natürlich im plimenten. "3ch freue mich", fagte bodften Grade überrajdit, ftellten fich Rapoleon, "ben tapferften General aber ein, ba fie fich ingwischen bar- Breugens fennen gu lernen." "Und über Gewifibeit vericafit hatten, ich batte ben lebhaften Bunfch", antantwortet Blücher, "wenigstens einmal den großen Mann und ben gro Ben Raifer gu feben, und ich bedauere, bag er mich nicht verfteben tann." -"Das ichabet nichts", meinte Rapofeon, "ich tann ein wenig Deutsch fprechen." Und bann fügte er bingu: "Warum haben die Preugen mir ben Rrieg ertfart? Begen Breugen gu fampfen ift mir, als folige eine meis ner Sande Die andere." Er ftanb aufrecht am Genfter, hatte Blücher familiar an einem Anopie feines Rodes gefaßt und in feine Rahe gezogen. Es folgten bann einige freundliche Borte, Der Raifer beauftragte Bliicher, fie dem Ronig wortlich ju wiederholen, bann geleitete er ben General bis gur Thur und brudte ihm bie Sand. Bliicher ergahlte bann feinem Abjutanten Gifenbart ben Berlauf ber Un: terredung. Gifenhart lachte: "Der Raifer mar jo freundlich gu Ihnen, daß Gie eine Bewegung vergeffen bas ben, eine einzige Bewegung, die der Weltgeschichte eine ebenfo glüdliche wie unerwartete Wendung hatte geben tonnen!" "Belde?" "Run, einen tuchtigen Rippenftog; bas Fenfter mar offen, Gie batten nur gu ftogen brauchen." - "Bum Teufel", rief ber alte Saubegen nun in naiber Ueberras fdung, "ich babe gar nicht baran gebacht; und weiß Gott, es mare moglich gemefen . . . . "

#### Die unterbrochene Refirede.

In bem einige Rilometer bon Sorn-

berg entfernten Oberprechthal fand ei-

nes Conntags eines der dort gur Sebung des Fremdenvertehrs fehr beliebten Trachtenfeite ftatt. Bon Sornberg aus pilgerten gablreiche Rurgafte und Touriften beim Chlog und Regelfopf porbei in beichwerlichem Unftieg binüber ins Elathal, an beffen Musgangs: punti Oberprechthal reigvoll gelegen ift. Taufende bon Fremben gaben fich ein Stellbichein, aber bie auten Brechthaler hatten fich mohl verfeben. Das war auch nöthig, denn bie Conne brannte bom moltenlojenhimmel, und die aufgelöfte Menschheit bedurfte ber inneren Befeuchtung in erheblichem Mage. Gin befonderer Glang murde dem Gefte berlieben durch den Befuch bes bamaligen Erbgroßherzogs, jetigen Großherzogs Friedrich II. mit Gemablin. Natürlich mußte eine Bearugungsanfprache gehalten merben, unb ber Rebner hielt die Gelegenheit für gunftig, ben erlauchten Baften trot Sonnenbrand und Windftille bei 35 Grad Celfius im Schatten einen belebrenden Botrag ju halten über die Rothmendigfeit und Ruglichfeit ber Trachtenfefte im Allgemeinen und bes Oberprechthaler Weftes im Befonberen. Rachbem der Rebner eine gute halbe Stunde gesprochen, die FrauErbarof. bergogin bom unausgesetten Bewegen des Fachers foon gang ermattet mar und ihr geduldiger Gatte aus dem Comeiftrodnen nicht mehr heraus: tam, bemächtigte fich ber Buhorer eine große Abgespanntheit - aber jener rebete weiter, redete und rebete. Er allein ichien bie Sige nicht zu fpuren. Um fo mehr bauerte uns ber bollen praffen Conne ausgesette Oberprech= thaler Ranonier, der auf der Sobe perabredetermaßen mit bem Abfeuern der Boller martete, bis unten Surra gerufen murbe. Da nahte ihm und uns ein Retter, Mis der Rebner gerade anhob: "Go tomme ich nun gum britten Theile meiner Musführungen -" rief ploplich eine Stimme im Sintergrunde: "Ceine Ronigliche Sobeit Großherzog Friedrich lebe boch!" Die Umftebenben ftimmten laut ein und brullend lofte fich ber erfte Bolbis gur Droichte begleiten burfte, mit lerfchuß, dem in turgen Brifchenraus men die übrigen folgten. Und das mar gut, um bie unauslofcbliche Seiterfeit gu übertonen, die ben Geftplat füllte. Endlich aber murde es wieder rubig. Der Rebner hatte ftandhaft auf feinem Rebnerpult ausgeharrt. "Co tomme ich, wie gefagt, nun gum brits ten Theil meiner Musführungen." 3ch aber ichlug mich feitwerts in bie

### Stradiparius. Preife einft und jest.

Antonio Stradivarius erhielt gu feinen Lebzeiten 4 Louisbor, faum 80 Mart, für eine feiner heute fo berühm= ten Geigen. 1844 gahlte Sabened icon 2400 Franten. Das Inftrument "Meffias" von 1716 taufte Allard für 25,000 Franten, und es murde 1890 für 50,000 Franten wieder vertauft. I men."

## Sausfrau (gum neuantretenben Dienftmadden): "Bas haben Gie

Triumph. Berichtsbiener (nach ber Urtheilsbertundigung): "Warum ichmungeln Gie benn fo bergnügt?"

Angetlagier: "Weil ich mal wieber recht behalten hab'. Dlein Bertheidis ger meinte, ich wurde freitommen, aber ich hab' gleich g'fagt: Drei Jahr!' frieg' ich!"

Es ift fein Sauslein fo flein, es hat fein Bauer: "Das Saus ift hin; aber den Stall und die Scheun' hat's Feuerl nit gefaßt!"

Sutet eure Bungen; Rachbar: "Man muß nit Alles auf einmal haben wollen!" das gegiemt ben Jungen.

Doberne Dienftboten.

Das ift ber befte Giegesmann, ber fich felbft überwinden fann.

benn in diefem Raften, Unna?"

wie er fich felber lächerlich mocht.

Bufriedenheit ift Reichthum.

Wer immer lacht,

hat teine Acht,

Areuzelein.

Begleitfpruche, auf allerlei Band.

arbeiten angubringen.

\* \* \*

\* \* \*

Gieb nicht unter bich, fieh über bich,

\* \* \*

Dienfimabden: "Deine Gdreib mafdine."

Bemahre bein Bemiffen rein, jonft lebft bu ftets in Angft und Bein.

Du follft nicht ruh'n im Gutesthun.

Trinf und if, Gott nicht bergig.

In ber Gerne wird es flar, wie fo icon die Beimath mar.

### Ruf die gutdeutfche Gefinnung

in elfäffifchen Stubententreifen, Die laffen!" icon bor 1870 geherricht hat, führt Pfarrer Dr. Guerrier in feiner Schrift "Mus Bergangenheit und Begenwart bes Elfag" das folgende, aus ben Rreifen der Studentenberbindung "Argentina" ftammende Be- feine Gorge, daß er immer noch nichts dicht an:

Dort bon Dften wird bas Beil dir tommen, Dort, mo Rraft im beutiden Bergen mohnt, Dort, von Deutschlands malbbewachi's

nen Rämmen, Bird fich bald bir ein Erlofer nab'n. Statt der blau-weiß-rothen Fegen Weht bas Rationalpanier, Frantenlands Inrannenheben Gei bergeffen für und für!

### Gin fengriges Berhaltnif.

Die weit bift Du denn mit Dei: nem Berehrer?"

"Ich Gott, erft war er gu mir in Liebe entbrannt, dann mar er ganglich abgebrannt und ichlieglich ift er burchgebrannt!"

### Gin Philosoph.

Birth (gu feinem Cobn): "Siebft Du, Sans, das ift ber emige Rreis: lauf der Belt: Die übriggebliebene Burft tommt in den Wiegebraten und ber übrigbleibenbe Wiegebraten tommt wieder in die Burft!"

verbotenem Spiel ertappt murbe): tonn ich alle amtlichen Schriftftude "Gie wiffen doch, daß Gliidsfpiele für Gie unterzeichnen." perboten finb?"

Angeflagter: "Ra, ein Spiel, be bem man, wie ich an dem Abend, 500 Dollars verliert, tann man doch taum als Gludsipiel bezeichnen!"

### Graft.

Mathematit-Projeffor (gu feiner Richte): "Mit dem Beirathen ift es fo eine Cache, mein liebes Rind! Um beften thuft Du, wenn Du 1/8 aus Liebe und 3/8 aus Bernunft beiratheft!"

### Gr hat wilflich recht.

Pantoffelheld (ber von feinem Chegefpons eine muchtige Ohrfeige erhals ten hat): "Uber Rojalden, bei ber ges ringften Meinungsberichiedenheit wirft Du perfonlich!"

### 3beenverbinbung.

Brofeffor (ber in ber bampfenben

Erfannt.

# Die unordentliche Sausfrau.

Er (ber im Dunteln über etwas gefallen ift, muthend): "Simmel, Bomben, was fteht benn bier?"

Gie: "Uber Frig, das ift immer ber Blat für den Gerviertifch gemefen!" Er: "Ja, jum Donnerwetter, wie

fann ich benn auch annehmen, daß der beute 'mal an der richtigen Stelle ftebt?"

### Der Artiftenball.

Marum ift benn ber berühmte Reffeliprenger und Musbrechertonig Dr. Crowbar nicht erichienen?" "Ceine Alte hat ihn nicht fortge-

### Canguinifd.

herr: "Jest ift's aber nun Beit, daß Ihr Cohn gu einer Stellung tommt. Dacht es Ihnen benn gar

Mutter: "D, um ben ift's mir nicht bange, fo lange er nichts ift, fann er noch Alle werden."

### Ednell gebeffert.

Dienstmädden (an ber Entreethur): Die gnabige Frau ift in ber Racht dimer ertrantt und fann niemanb empfangen."

Befucherin: "D, das thut mir febt leid! Gagen Gie ihr boch bitte, bie Schneiberin fei por ber Thur." Dienstmädden (nach turger Abme-

fenheit): "Gie möchten eintreten, Frau-

#### Gerechte Entrüftung. Zafdenbieb (ber bor bem Chau:

fenfter einer Runfthandlung gearbeis tet hat, entruftet): "Drei leere Borte-monnaies! . . . . Und folche Menichen intereffiren fich für bie Runft!"

# Gin tüchtiger Rerl.

Befängnifdirettor (gu bem eben eingelieferten Faicher): "Run wollen wir Ihnen auch Beichäftigung geben, mas tonnen Gie benn am beften?"

Richter (jum Angeflagten, ber bei Tage Ihre Unterschrift üben, bann

# Galgenhumor.



Bettler: Saben Gie nicht ein über-Suppe eine Fliege entbedt): "Richtig, tragenes Bewand für mich? Schaun's, ein Dampfbad wollte ich beut' neb ich fange fcon an, ftellenweife ein Luftbad gu nehmen.